

# Kommunikation, Information, Emotion

Dieter Herz über seine  
Ziele als neuer Obmann  
der IG Passivhaus Tirol

(mek) Im heurigen Frühjahr gab es einen Wechsel an der Führungsspitze der Interessensgemeinschaft (IG) Passivhaus Tirol. Dieter Herz löste Albert Lechner als Vereinsobmann ab. Der Allgäuer Unternehmer über seine Ziele und Visionen.



Foto: eli/zweiraum.eu

Ab 2020 ist die EU-Gebäude-richtlinie in allen Staaten umzusetzen. „Das heißt, Nearly Zero Energy Buildings oder das ‚Nahezu Null Energie Haus, das seine Energie ortsnah weitestgehend selbst erzeugt‘, wird Standard. Für uns kann das nur bedeuten, dass das Passivhaus classic sowie das Passivhaus plus die Basis für zukunftsfähige Gebäude innerhalb der IG werden. Auch sollte diese Basis im Tiroler Wohnbaufördermodell gesetzlich verankert werden“, sagt Dipl.-Ing. Dieter Herz. Der Geschäftsführer von Herz & Lang ist seit vielen Jahren erfolgreich im Passivhaus-Consulting tätig und dabei verstärkt auf dem internationalen Parkett unterwegs. Das Passivhaus bekommt dort vielfach ein Mandat und bleibt nicht nur Option.

Aktiver Klimaschutz bedeutet für

Der neue Obmann Dieter Herz will die IG-Mitglieder unter dem Motto „Klarheit schafft Vertrauen“ nach außen erkennbar machen.

## IG PASSIVHAUS TIROL

Netzwerk für Information,  
Qualität und Weiterbildung

ihn die massive Einsparung von Energie durch Effizienzsteigerung von Gebäuden, „dazu ist die Passivhaustechnologie das ideale Instrument“. Auch in der Gebäudesanierung ist die Marschrichtung klar: „Durch das EnerPHit-Sanierungspaket mit Qualitätssicherung zur Förderung der stufenweisen oder ganzheitlichen Sanierung mit Blickrichtung zukunftsfähiges Gebäude – durch verbesserte Qualität und erhöhten Komfort – mit Passivhaus-Technologie.“ Herz appelliert an die Umstellung der Gebäudewärme auf regenerative Energiequellen sowie die Nutzung effizienter Technik wie Wärmepumpen, Kraft-Wärme-Kopplung und intelligente Speichersysteme. Weitere Ziele: Die Verbesserung der Planung und Ausführung durch Schulung, Qualitätssicherung und Zertifizierung, die optimierte Nutzung der Effizienzpotenziale durch integrales Planen sowie die weitere kontinuierliche Stärkung der IG Passivhaus Tirol (auch über die Landesgrenzen hinaus) durch Kommunikation, Information, Emotion.

WIR WOLLEN DAS PASSIVHAUS NICHT ALLEIN ÜBER ENERGIEEFFIZIENZ WIRTSCHAFTLICH DARSTELLEN, SONDERN VERSTÄRKT UNTER BESSERER, NACHHALTIGERER BAU- UND WOHNQUALITÄT SOWIE WERTHALTIGKEIT UND ZUKUNFTSSICHERHEIT VERKAUFEN. “



Foto: Chris Welch Pressfotos

Mag. Maria Haller-Köhle, Redaktionsleiterin

## Nachhaltigkeit als Fundament

**Die Gegenwart hat die Zukunft überholt. Dieser Eindruck entsteht, wenn die zehnte Ausgabe des PASSIVHAUSmagazines erscheint. Willkommen in der heurigen Jubiläumsausgabe, geschätzte Leserinnen und Leser.**

Zum zehnten Mal servieren wir Ihnen einen bunten Strauß an Informationen zum energieeffizienten Planen, Bauen und Sanieren. Und wieder haben uns dabei zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner energiesparender Häuser ihr Vertrauen geschenkt. Indem sie großzügig Einblicke in ihre teils echt privaten Wohn- und Lebenswelten gewährt haben. Wie immer: herzlichen Dank dafür! Denn nur so können wir im Redaktionsteam Stimmungen und Wohngefühl einfangen, um selbige dann in möglichst schöne Worte zu kleiden.

Genau darum geht es uns im PASSIVHAUSmagazin. Aufzuzeigen, wie energieeffizientes Bauen und Sanieren funktioniert, um daraus resultierend jede Menge Wohnkomfort generieren zu können. Viele spannende Projektpräsentationen werden Ihnen auf den folgenden Seiten begegnen: vom Einfamilienhaus über das Passivhaus-Betriebsgebäude bis hin zum topmodernen neu gebauten Kindergarten oder die Passivhaus-Wohnanlage. Was alle Projekte eint, ist einerseits ihr sparsamer Energieverbrauch sowie ihr nachhaltiges Fundament. Andererseits die gute Portion Begeisterung, mit der sie geplant und verwirklicht worden sind. Mit derselben sind wir in der Redaktion an die Auswahl und Bearbeitung der Sitethemen herangegangen. Von Big Data über vielfältige Facetten von Klimaschutz bis hin zu Superfood aus unserer Region reicht die Palette. Aber lesen Sie bitte selber, wenn Sie mögen.

Sollten Sie gerade ein energieeffizientes Bauvorhaben planen, umsetzen oder in einer möglicherweise anstrengenden Finalisierungsphase stecken: Meine besten Wünsche, gepaart mit viel Geduld, begleiten Sie. Gut Ding braucht Weile - so auch ein neues Zuhause.

Auf Wiedersehen 2017!

Maria Haller-Köhle  
m.haller-koehle@zweiraum.eu

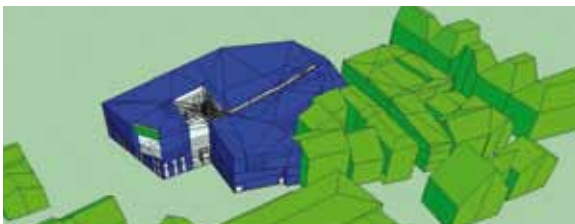
PS: Konstruktive Kritik und Ihre Anregungen zu unserem Fachmagazin sind herzlich willkommen: [redaktion@passivhausmagazin.at](mailto:redaktion@passivhausmagazin.at).

# Konservierte bayerische Geschichte im Passivhausmantel



2018 empfängt ein moderner Neubau  
die Museums-Besucher in Regensburg

(mek) Herz & Lang – Die Planer für energieeffizientes Bauen aus dem Allgäu realisieren ein weiteres Passivhausmuseum. Zum weltweit ersten seiner Art in Ravensburg gesellt sich ein moderner Neubau in Regensburg: Der Grundstein für das neue Museum der Bayerischen Geschichte wurde im Mai 2015 gelegt – im Juni 2016 wurde das Richtfest gefeiert.



Quelle: Herz & Lang GmbH

Das neue Museum der Bayerischen Geschichte soll 2018 in Betrieb gehen. Es war die Wörner Traxler Richter - Planungsgesellschaft mbH mit Sitz in Frankfurt am Main, welche den Architekturwettbewerb gewonnen hat. In Summe wurden mehr als 250 Arbeiten eingereicht. Die Leistungen der Herz & Lang GmbH liegen neben dem Passivhaus-Consulting in der Passivhaus-Projektierung, der thermodynamischen Gebäudesimulation (IES) sowie in der Qualitätssicherung inklusive Luftdichtheitsmessung. Die Aufgabe umfasst auch die Einschulung der Planer, Bauleiter und ausführenden Firmen in die speziellen Anforderungen des Passivhausstandards. 2 kWh/(m<sup>2</sup>a) nach PHPP wird der errechnete Heizwärmebedarf betragen. Grund für diesen niedrigen Kennwert sind die hohen internen Lasten.

## Klimatische Anforderungen

Herz & Lang-Geschäftsführer Florian Lang fasst die Besonderheiten in der Konzeption zusammen: Ein Museum stellt sehr hohe klimatische Anforderungen an die Planer. Zur Erhaltung der Exponate herrschen strenge Vorgaben: In der Dauerausstellung beträgt im Winter die vorgeschriebene Raumtemperatur zwischen 18 und 20 Grad Celsius, im Sommer zwischen 23 und 25 Grad. Zwischen 45 und 55



Das neue Passivhaus-Museum am Donaumarkt in Regensburg soll 2018 in Betrieb gehen.

Foto: Wörner Traxler Richter Planungsgesellschaft mbH

Prozent muss die Luftfeuchtigkeit ganzjährig liegen. „Daraus ergibt sich die Forderung, dass die verwendeten Bauteile – vor allem die Bauteilanschlüsse – thermisch sehr hochwertig sein müssen, um Kondensationsprobleme zu vermeiden“, schlussfolgert Florian Lang. Der Passivhausstandard bietet damit beste Voraussetzungen für die hohen Anforderungen im Museumsbau. Das Passivhaus-Projektierungspaket (PHPP) war mit seinen detaillierten Daten und Parametern eine wichtige Basis für die dynamische Gebäudesimulation. Nur so war es möglich, genaue Simulationsergebnisse zum Raumklima zu erhalten. Die Passivhaus-Zertifizierung des Gebäudes stellt im Übrigen diese hohe Qualität der gesamten Ausführung sicher.

### Vollklimatisierung aufgeteilt

In jenem in Regensburg rechnen die Betreiber mit einer hohen Besucherzahl. „Dadurch entsteht eine hohe Wärmelast und auch Feuchte“, ergänzt Lang. Berücksichtigt man zusätzlich die Sonneneinstrahlung tagsüber und die extremen internen Wärmelasten aus der Medientechnik und den Exponatbeleuchtungen, stellt es eine große Herausforderung dar, den engen Korridor der raumklimatischen Vorgaben einzuhalten. Dieser Aufgabe begegnet das Planungsteam damit, dass die Grundlast für das Heizen und Kühlen über die Fußbodenflächen abgedeckt wird - Spitzenlasten und Konditionierung erfolgen über die Lüftungsanlagen mit Wärme-/Kälterückgewinnung. Diese Vollklimatisierung wurde bereits im Museum in Ravensburg ange-

wandt – ein Konzept, das sich bewährt hat. Eine Besonderheit stellt auch die Wärme- und Kälteversorgung dar. Die Wärmepumpen nutzen den Hauptabwassersammler der Stadt Regensburg als Energiequelle, er liefert ein sehr konstantes Temperaturniveau – sowohl im Sommer für die Kühlung als auch im Winter für die Wärmeversorgung.

### MUSEUM DER BAYERISCHEN GESCHICHTE

**Bauweise:** Massivbetonbau mit hinterlüfteter Fassade

**Haustechnik:** Flächenheizung, Lüftungsanlage mit Wärme-/Kälterückgewinnung; Grundlast Heizen und Kühlen über Fußbodenflächen; Spitzenlasten und Konditionierung über die Lüftungsanlagen; Wärmepumpe mit Nutzung des Abwassersammelkanals

**Energiebezugsfläche:** 7800 m<sup>2</sup> (PHPP)

**Baujahr:** Baubeginn 2015, Eröffnung 2018

**Heizwärmebedarf:** 2 kWh/(m<sup>2</sup>a) (PHPP)

**Kühlbedarf:** 15 kWh/(m<sup>2</sup>a) (PHPP)

**Architekt:** Wörner Traxler Richter – Planungsgesellschaft mbH

**Bauherr:** Freistaat Bayern, Vertretung durch das Staatliche Bauamt Regensburg



Auf der Baustelle in St. Johann tut sich was. Das Energiekonzept für die Hotels stammt von der Herz & Lang GmbH, den Experten für energieeffizientes Bauen.



# Explorer Hotel St. Johann in Tirol

Ein innovatives Design-Budgethotel in Passivhaus-Qualität für sportlich-aktive Gäste entsteht derzeit in der Region Kitzbühel

(CMS) Die Explorer Hotels in Deutschland und Österreich sind nicht nur innovative Design-Budgethotels, sondern haben es sich zur Aufgabe gemacht, höchsten ökologischen Anforderungen gerecht zu werden. Als erste Passivhotels sind sie im wahrsten Sinne des Wortes Green Buildings, die nach einem ökonomisch nachhaltigen Prinzip leben. Mit Hilfe der erfahrenen Planer und Consultant für energieeffizientes Bauen, der Herz & Lang GmbH, geht dieses Konzept auch voll auf.

## Fünftes Explorer Hotel eröffnet in Kürze

Mit dem Spatenstich im Frühjahr 2016 begannen in St. Johann in Tirol die Bauarbeiten zum bereits fünften Explorer Hotel. Das neue Hotel für sportlich-aktive Urlauber und Alpen-Entdecker wird voraussichtlich im Herbst dieses Jahres pünktlich zum Start der Wintersaison eröffnet.

Die Standortwahl fiel den Initiatoren und Geschäftsführern Katja Leveringhaus und Jürnjakob Reisigl auch dieses Mal nicht schwer, liegt das Baugrundstück doch nur 200m von der Talstation der St. Johanner Bergbahnen entfernt.

Die Explorer Hotels setzen auf nachhaltiges Wirtschaften im Einklang mit natürlichen Ressourcen. Der Nutzen, den die Explorer Hotels für die Region haben, ist, dass sie keine zusätzliche Infrastruktur

schaffen – eher im Gegenteil. Sie bringen neue Gäste in die Destinationen und tragen so zum Wertschöpfungsprozess der vorhandenen Infrastruktur bei.

## Vorreiter in Sachen ökologischer Bauweise

Alle Explorer Hotels sind zertifizierte Passivhaus-Hotels und dank umweltfreundlicher Energieversorgung zu 100% klimaneutral – das ist bisher einzigartig in der Hotellerie.

Auf Energieeinsparungen wird großer Wert gelegt. Die Lichter in den Korridoren funktionieren über Bewegungsmelder, die Zimmerkarte aktiviert den Strom, ab ein Uhr in der Nacht wird die Lobby komplett dunkel, der Aufzug wird abgeschaltet. Im ganzen Haus werden LED-Sparlampen eingesetzt. Das Umweltmanagement der Explorer Hotels ist zertifiziert nach ISO 14001. Auch bei der Auswahl und Zusammenarbeit mit Lieferanten gibt es klare Vorgaben. Es wird darauf geachtet, Produkte von regionalen Lieferanten zu verwenden.



Fotos: Explorer Hotels

Beispielfotos von einem bereits fertig gestellten Explorer Hotel. Grün ist nicht nur die Markenfarbe, sondern auch die Einstellung.



Museum der Bayerischen Geschichte / Regensburg



Dipl.-Ing.(FH)  
Dieter Herz und  
Dipl.-Ing.(FH)  
Florian Lang,  
Geschäftsführer



Wohn- und Pflegeheim S13 / Innsbruck



Explorer Hotel  
Berchtesgaden / Schönau

Museum: Foto und Architektur: wörner traxler richter planungsgesellschaft mbH  
Wohnheim S13: Foto: Neue Heimat Tirol/Wucherer Heinz, Architekten: ARTEC-Architekten Götz/Manahl  
Explorer Hotel Berchtesgaden: Foto: Explorer Hotels, Architekten: Renn Architekten

# Zielsicher zum Passivhaus

Ihre Erfahrung aus mehr als 15 Jahren sowie ihr top Know-How verleihen ihnen den Expertenstatus: Herz und Lang – die Planer für energieeffizientes Bauen und Sanieren.

Gewerbliche und kommunale Bauten sowie große Wohnbauten unterliegen neben höchsten qualitativen Ansprüchen häufig dem Diktat der Kosten. Beides erfolgreich zu realisieren, ist nicht immer einfach. Mit ihrer Planungskompetenz geben sie die Richtung für energieeffizientes Bauen unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit und nachhaltiger Effekte vor. Das 15-köpfige Team aus zertifizierten Passivhausplanern und -praktikern (Techniker, Meister) verfügt seit dem Jahr 1998 über Erfahrung in der Gesamtplanung von Passivhäusern verschiedenster Kategorien, Bauweisen und Technikhösungen im Neubau und in der Sanierung. Mit der Passivhaus-Zertifizierung erfahren diese den effizientesten Qualitätsschub. Das Herz & Lang-Team steht mit seiner (Planungs)-Kompetenz für ebendiese Qualität.



akkreditiert durch:  
**Passivhaus Institut**  
**Dr. Wolfgang Feist**  
Rheinstr. 44/46  
D-64283 Darmstadt



**Herz & Lang GmbH**  
Ritzensonnenhalb 5a, D-87480 Weitnau  
Tel.: +49 (0)8375 / 921133-0, Fax: DW 55  
info@herz-lang.com, www.herz-lang.com

PH-Zertifizierung,  
-Consulting, -Projektierung,  
Bauphysik, Energieausweis,  
Simulation (Klima, Wärme, Feuchte)  
Baumessungen, Gutachten  
Machbarkeitsstudien und  
wirtschaftliche Umsetzung

Mitglied der  
**IG PASSIVHAUS TIROL**  
Netzwerk für Information,  
Qualität und Weiterbildung

WEITERE STANDORTE:  
Kaufbeuren, Schongau,  
Innsbruck, Dublin

[www.herz-lang.de](http://www.herz-lang.de)

# Neubau Klinikum Frankfurt

Im Juli 2016 erfolgte der Spatenstich für den Neubau des Klinikums Höchst bei Frankfurt, welches als Passivhaus-Pilotprojekt in Deutschland gilt



Visualisierungen: wörner traxler richter Architekten

(CMS) In Frankfurt entsteht mit dem Neubau des Klinikums Frankfurt Höchst ein modernes Krankenhaus der kurzen und transparenten Wege. Es wird ein nachhaltiges Haus werden, sowohl hinsichtlich des organisatorischen wie auch des energetischen Konzepts. Die Anforderung der Stadt Frankfurt, Trägerin des Klinikums Frankfurt Höchst, die Pflegebereiche des neuen Hauses im Passivhausstandard zu planen und umzusetzen, war beim Architektenteam wörner traxler richter Auslöser für ihren Umstieg von der klassischen Planung zur Planungsmethode Building Information Modeling (BIM).

## Krankenhausarchitektur

Entwurfsprozesse sind die Suche nach dem Wesentlichen in jeder Aufgabenstellung. Seit Jahren schon setzen sich die planenden Architekten konzeptionell mit Krankenhausbauten auseinander.

Dieses hochkomplexe Aufgabenfeld hat sie einen gut sortierten Baukasten an funktionierenden Ge-



bäudetypen entwickeln lassen und deren Auge für die bestmögliche Organisationsform jedweder Bauaufgabe geschult.

Jeder Typus wurde unter dem Aspekt optimaler Ablauforganisation, höchstmöglicher Effizienz und der Stärkung des genius loci entwickelt.

Ab der Leistungsphase 5 übernimmt das Team von HPP- Architekten die Planung.

## Passivhaus Consulting durch Herz&Lang

Ziel des Passivhaus Consulting ist es, spezielles Know-how aus dem Bereich des Passivhausbaus in das Planungs- und Bauteam einzubringen, um den zertifizierten Passivhausstandard sicher zu erreichen. Die Consultingleistung umfasst dabei ein gesamtes Passivhaus-Qualitätsmanagementkonzept.

Mit dem Team von Herz&Lang, den erfahrenen Spezialisten für energieeffizientes Planen, wurde der ideale Partner für dieses diffizile Projekt gefunden.

Die Passivhausprojektierung erfolgt durch das Passivhausinstitut (PHI).